

Freitag, 17. Februar 1978

Blatt 346

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS "Z": Bilanzsumme stieg um 10 Prozent
ausgesendet: Mehr Sicherheit beim Umsteigen
(violett)

Kommunal: Mehr als tausend neue Bedienstete angelobt
(rosa) Sitzung der Wiener Landesregierung
AKH-Neubau: Baubeginn am Bettenhaus West
Floridsdorfer Brücke: Baufortschritt planmäßig
Jugendämter führen Teamarbeit ein
Neue Elternfibel erschienen
27.000 neue Gasheizungen
Amtseinführung im Franz Josef-Spital
"Bremse" bei Wohnungsverbesserung gelockert

Lokal: Steinerne Hochzeit in Favoriten
(orange) Neue Einbahnen durch Inbetriebnahme der U-Bahn
Bezirksmuseum Simmering: Fotografie und Malerei
Ehrenzeichen für Feuerwehrleute

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

.....
bereits am 16. februar 1978 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

w i r t s c h a f t :

=====

"z": bilanzsumme stieg um 10 prozent

9 wien, 16.2. (rk) die zweigstellenliberalisierung und das zweite abgabenaenderungsgesetz, das die sparkassen mit den privaten steuerzahlern gleichsetzt, leiteten im jahre 1977 auf dem sparkassensektor einen strukturwandel mit erheblichen auswirkungen ein. wie der generaldirektor der "z", dr. karl v a k , donnerstag in einem pressegesprach erklarte, sollte der sparkassensektor diese wettbewerbsherausforderung total akzeptieren. die "z" wird bereits naechste woche in graz nach absprache mit den lokalen sparkassen eine vollbank eroeffnen. vak erklarte, in der regionalitaetsfrage ist die atmosphaere im sparkassensektor derzeit "entspannt". einzelne probleme koennen am besten durch absprachen innerhalb des sektors geklaert werden.

die zentralsparkasse weitete im geschaeftsjahr 1977 ihre bilanzsumme um mehr als 10 prozent von 55,8 milliarden schilling im jahre 1976 auf 61,6 milliarden aus. dieser im gegensatz zu den vorjahren relativ bescheidene zuwachs wurde durch das mit 5 prozent niedrigere wachstum bei den spareinlagen und das auslaufen einer grossen anzahl von praemiensparvertraegen, die vorwiegend in den konsum gingen, verursacht. insgesamt erreichten die spareinlagen mit jahresende einen stand von 33 milliarden.

trotz dieser atypischen spareinlagenentwicklung besteht weiter eine starke bereitschaft zu mittel- und langfristigen sparformen. so erreichte die zahl der praemiensparvertraege ende 1977 bei der "z" eine viertelmillion, das sind um 18.000 mehr als vor jahresfrist. dies wurde nur moeglich, weil im laufe des jahres 130.000 neue praemiensparvertraege abgeschlossen wurden.

die sonstigen einlagen nahmen um fast 13 prozent auf 21,6 milliarden schilling zu. die giroeinlagen waren zum jahresultimo mit

8,2 milliarden schilling um 0,3 milliarden und die depositen mit 9,3 milliarden schilling um 1,3 milliarden hoeher ausgewiesen als im vorjahr. die fremdwaehrungseinlagen verzeichneten eine steigerung um 26,2 prozent von 3,25 milliarden auf 4,10 milliarden schilling.

die gesamtveranlagungen des institutes erreichten 1977 eine groessenordnung von 47,6 milliarden und lagen damit um 5,9 milliarden oder 14 prozent ueber dem vergleichswert des vorjahres. erwaehenswert ist der steigende anteil an der finanzierung der gewerblichen wirtschaft. der marktanteil der "z" am gesamtosterreichischen finanzierungsvolumen fuer industrie, gewerbe und handel hat sich seit 1970 um etwa 1,5 prozentpunkte erhoeht. traditionell stark ist das institut in der infrastrukturfinanzierung engagiert. so stellte die "z" fuer den wohnbau 2,5 milliarden zur verfuegung und finanzierte damit rund 15.000 wohnungen. 19 prozent der gesamtveranlagung dienen der finanzierung der oeffentlichen hand.

die hohen renditen und der steigende finanzierungsbedarf oeffentlicher und privater emittenten erhoehte die bedeutung der wertpapierveranlagung. die stellung der zentralsparkasse am kapitalmarkt wird am besten durch ihre placierungskraft von 4,7 milliarden unterstrichen, die dadurch fast 50 prozent ueber dem zugesagten garantievolumen liegt.

ein besonderer schwerpunkt waren im jahre 1977 die bemuehungen um eine strukturverbesserung der wirtschaft. die verstaerkte beratung der kunden in fragen der innovation und des technologie-transfers sowie die bereitstellung zinsbeguenstigter innovationskredite dienen langfristig der strukturverbesserung. das volumen der innovationskreditaktion betraegt derzeit 100 millionen und muss wegen der starken inanspruchnahme nun um weitere 50 millionen aufgestockt werden. (sei)

.....
bereits am 16. februar 1978 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

mehr sicherheit beim umsteigen

11 wien, 16.2. (rk) donnerstag nachmittag wurde ein neuer, zweiter aufgang der stadtbahnstation burggasse zur benuetzung freigegeben. er liegt innerhalb der schleife der strassenbahnlinie 18 und erleichtert das umsteigen von der stadtbahn zu den strassenbahnlinien 49, 8 und 18. verkehrsstadtrat franz n e k u l a erklarte bei der eroeffnung, der neue aufgang ermoeeglicht ein umsteigen unbehindert vom autoverkehr. aus diesem grund erhoehrt sich die sicherheit fuer die stadtbahnbenuetzer. nekula kuendigte an, dass noch heuer mit dem einbau von aufzuegen in den besonders hoch gelegenen stadtbahnstationen waehringer strasse und nussdorfer strasse begonnen wird.

die arbeiten fuer den neuen stadtbahnaufgang wurden im februar 1976 aufgenommen. sie erfolgten unter aeusserst unguenstigen bedingungen. so musste der betrieb der stadtbahn und der linie 8 uneingeschraenkt aufrecht erhalten bleiben, und die schleife der linie 18 konnte nur an wochenenden stillgelegt werden. fuer die bis zehn meter tiefe baugrube wurden pfaehlwaende mit erdankern vorgesehen. der transport von baumaterial und fertigteilen wurde durch das netz der draehte fuer die oberleitung sehr behindert. die kosten fuer den neuen aufgang und das aufnahmsgebäude betragen 22 millionen.

bei der eroeffnung waren neben stadtrat nekula finanzstadtrat hans m a y r , der praesident des wiener stadtschulrates hofrat dr. hermann s c h n e l l , die bezirksvorsteher der angrenzenden bezirke sowie mitglieder des wiener gemeinderates anwesend. (sei)

1730

k o m m u n a l :

=====

gemeinde-jobs von wienern bevorzugt
mehr als tausend neue bedienstete angelobt

1 wien, 17.2. (rk) zum zweiten mal innerhalb weniger wochen gab es im wiener rathaus angelobungen von mehr als tausend neuen mitarbeitern. nachdem erst im jaenner die angelobung von 1.200 gemeindebediensteten stattfand, wurden freitag vormittag im festsaal des rathauses wieder 1.042 neue mitarbeiter durch personalstadtrat kurt h e l l e r angelobt.

der groesste teil der neuen gemeindebediensteten erbringt dienstleistungen fuer die buerger unserer stadt. nur zehn prozent sind mit der "verwaltung" beschaeftigt. unter den neu eingestellten mitarbeitern befinden sich mehr als hundert kindergaertnerinnen, 113 junge strassenbahner, sowie fast 400 aerzte, krankenschwestern und technisches personal des anstaltenamtes.

obwohl durch den ansturm auf staedtische betriebe derzeit in einigen sparten eine wesentliche erleichterung in bezug auf personal festzustellen ist, gibt es dennoch bei den verkehrsbetrieben noch etwa 300 freie stellen fuer strassenbahnfahrer und strassenbahnfahrerinnen, sowie fuer rund hundert buslenker. (ka)

0833

L o k a l :

=====

bezirksmuseum simmering:

fotografie und malerei

15 wien, 17.2. (rk) fotografien und malereien bilden den inhalt einer kollektivausstellung, die das bezirksmuseum simmering in ihren ausstellungsraeumen am enkplatz 2, zeigt. die ausstellung wird von bezirksvorsteher, kommercialrat johann p a u l a s , kommenden sonntag, den 19. februar, um 10 uhr eroeffnet.

fritz h n i l i c k a zeigt farb- und schwarz-weiss-fotos seiner reisen nach suedafrika sowie kunstgewerbliche erzeugnisse des landes. maria b e r g e r praesentiert aquarelle und arbeiten in mischtechnik und rotographien, werner t r i n k l zeigt phantastisch-surrealistische malereien.

die austellung ist bis 26. maerz, mittwoch von 9 bis 12 uhr und 16 bis 18 uhr sowie sonntag von 9 bis 12 uhr geoeffnet. (zi)

1203

steinerne hochzeit in favoriten

2 wien, 17.2. (rk) franz und katharina b r a u n haben am 18. august 1910 geheiratet. er wurde 1885 in schoenkirchen, sie 1888 in traiskirchen geboren, und seit 1933 leben beide in wien. anlaesslich des seltenen festes der steinernen hochzeit (67 1/2 ehejahre) hat bezirksvorsteher josef d e u t s c h das ruestige Ehepaar am freitag in seiner wohnung in favoriten, neilreichgasse 97/4/1/2, aufgesucht, es beglueckwuenscht und neben einem blumenstrauss auch ein ehrengeschenk der stadt wien ueberreicht. (red)

0836

k o m m u n a l :

=====

Landesregierung verabschiedet neue gemeinde-wahlordnung

3 wien, 17.2. (rk) in einer aussertourlichen sitzung der wiener landesregierung am freitag unter dem vorsitz von landeshauptmann leopold g r a t z wurde der entwurf des landesgesetzes, mit dem die gemeindewahlordnung der stadt wien geaendert wird, eingebracht und einstimmig beschlossen. bereits naechste woche wird im zustaendigen gemeinderatsausschuss fuer inneres und buergerservice die behandlung dieses gesetzes gemeinsam mit der stadtverfassungsnovelle beraten werden.

wie stadtrat peter s c h i e d e r betonte, werde mit der vorlage dieses gesetzentwurfes einem antrag der spoe-fraktion entsprochen, der am 30. jaenner im wiener landtag eingebracht worden war.

die wesentlichsten bestimmungen der novelle sind bereits bekannt: wien soll in 18 wahlkreise eingeteilt werden, wobei der erste wahlkreis von den bezirken 1, 4, 5 und 6, der zweite wahlkreis von den bezirken 7, 8 und 9 gebildet wird. alle anderen wahlkreise sind mit den bezirken identisch. weitere aenderungen betreffen die erhoehten mandatszahlen fuer die bezirksvertretungen, eine neuregelung bei unterstuetzungserklaerungen und neue informationsmoeglichkeiten durch elektronische datentraeger fuer die parteien.

oevp-stadtrat b u s e k begruesste im namen seiner fraktion grundsaeztlich die gesetzesvorlage, brachte jedoch einen zusatzantrag ueber die einfuehrung der briefwahl ein, der von den spoe-stadtraeten abgelehnt wurde. stadtrat schieder verwies dabei darauf, dass die briefwahl schon einmal im zustaendigen ausschuss abgelehnt worden war.

die oevp machte auch einen alternativvorschlag ueber die einteilung der wahlkreise, und zwar solle ueberall dort, wo ein magistratisches bezirksamt bereits fuer zwei bezirke zustaendig ist, auch ein wahlkreis geschaffen werden. dies wuerde nach den vorstellungen der oevp bedeuten, dass der 1. und 8. bezirk zusammen einen wahlkreis bilden, der 4. und 5. bezirk, der 6. und 7., und der 13. und 14. bezirk. insgesamt ergaebe dies 19 wahlkreise. (pr)

k o m m u n a l :

=====

akh-neubau: baubeginn am bettenhaus west

8 wien, 17.2. (rk) auch in den wintermonaten gehen die arbeiten am neubau des wiener allgemeinen krankenhauses planmaessig weiter. so wurde zum beispiel vor kurzem die montage der fassadenelemente am flachkoerper abgeschlossen. insgesamt wurden 1977 350 stueck dieser betonfertigteilplatten, die jeweils 8 meter lang und 3 meter hoch sind und zusammen ein gewicht von rund 2.500 tonnen haben, montiert. fuer betonierungsarbeiten am neubau wurden 1977 8.500 tonnen zement, 55.000 tonnen sand und kies und 2.500 tonnen betonstahl verbraucht.

im bettenhaus ost wurden die fassaden der technikgeschosse geschlossen. die kuehltuerme auf dem dach des bettenhauses ost sind installiert und koennen mit beginn der warmen jahreszeit in betrieb gehen. sie sind ein teil der klimaanlage, die den schon fertiggestellten komplex kinderlinik/psychiatrie und einige der alten klinikgebäude auf dem gelaende versorgt. sie ersetzen die alten kuehltuerme auf dem dach des schulgebäudes, die in den vergangenen jahren relativ laut "gebrummt" haben. um eine weitere belaestigung der anrainer durch diese geraeusentwicklung zu vermeiden, hatte die "allgemeines krankenhaus wien, planungs- und errichtungs-aktiengesellschaft (akpe)" die montage der neuen kuehltuerme um ein jahr vorgezogen.

im jaenner 1978 begann termingemaess der bau des bettenturmes west, eine stahlkonstruktion mit fertigteildecken aus stahlbeton. die stiegenhaeuser, aufzugs- und haupttechnikschaechte klettern dem stahlbau jeweils um 3 geschosse voraus. noch vor ende des jahres wird der konstruktive rohbau des zweiten bettenhauses abgeschlossen sein. bis dahin werden 2.600 tonnen stahl und 4.500 tonnen fertigteildecken (ausmass der decken: rund 40.000 quadratmeter) verbaut werden.

bis zum sommer dieses jahres werden im flachkoerper auch schon die fenster montiert sein. in diesem jahr setzt hier auch voll der grobausbau der vertikalen und horizontalen verrohrungen fuer die klima- und sanitaertechnik, fuer strom, medizinische gase usw. auf einer probestrecke werden derzeit die schnellaufzuege

fuer die automatische container-transportanlage eingefahren. noch heuer muessen wegen ihrer groesse die fahrsteige fuer die personen-foerderanlage in das gebaeude gebracht werden. die aufwaerts und abwaerts laufenden fahrsteige werden im flachkoerper 5 geschosse miteinander verbinden und bis zu 8.000 personen pro stunde befoerdern koennen. sie sind das hauptverkehrsmittel im bereich der ambulanz und deshalb erforderlich, weil schon jetzt im akh an spitzentagen bis zu 6.000 ambulante patienten untersucht und behandelt werden.

im bettenhaus ost wurde an der westfront bereits mit der montage der aluminium-fassaden begonnen. mitte des jahres wird das bettenhaus ost "zu sein". zu diesem zeitpunkt beginnt dann der innenausbau mit der herstellung der boeden und der montage der zwischenwaende. in der ebene 21 wird eine muster-krankenstation eingerichtet - mit komplett ausgestatteten krankenzimmern und stationsraeumen. die musterstation wird im sommer fertiggestellt sein und dann zur demonstration fuer die kuenftigen nutzer dienen. (akpe)

k o m m u n a l :

=====

floridsdorfer bruecke: baufortschritt weiterhin genau nach plan

10 wien, 17.2. (rk) seit dem spatentwurf zur neuen floridsdorfer bruecke am 13. april 1977 sind nun schon zehn von den insgesamt achtzehn zur verfuegung stehenden baumonaten vergangen. die errichtung des brueckenbauwerks erfolgt weiterhin planmaessig. in einer zwischenbilanz, die bautenstadtrat hans b o e c k freitag bei einer pressekonferenz zog, ergab sich folgender stand der bauarbeiten:

- o rampe engelsplatz: die schuettungsarbeiten sind abgeschlossen, mit der verlegung der einbauten wurde bereits begonnen. die arbeiten an der fussgaengerunterfuehrung, die einen kreuzungsfreien zugang zu den strassenbahnhaltestellen ermoeglichen wird, werden noch im februar beginnen.
- o strombruecke: nach fertigstellung der beiden strompfeiler wurde der kastenfangdamm beim rechten pfeiler wieder entfernt. das rechte und das linke bruecken-widerlager sind ebenfalls fertiggestellt.
- o donauinsel: die schuettungsarbeiten fuer die hochwasserschutzdaemme sind weitgehend abgeschlossen. vor der fortsetzung der schuettungen fuer den strassendamm muss der vom widerlager strombruecke zum widerlager flutbruecke durchgehende einbautenkollektor fuer strom, wasser und post fertiggestellt sein. die herstellung dieses kollektors hat termingerecht im jaenner begonnen.
- o flutbruecke: die auflagerbaenke beider widerlager sind fertiggestellt, die widerlagerfluegel und die einbautenkammern befinden sich in arbeit. bei beiden flutbrueckenpfeilern sind die gruendungsarbeiten abgeschlossen, die pfeiler werden abschnittsweise betoniert.
- o bruecke ueber die donauuferautobahn (a 22): die gruendungsarbeiten mit den im ersten bauabschnitt herzustellenden pfahlwaenden sind abgeschlossen, beide widerlager befinden sich in arbeit.
- o rampe floridsdorfer hauptstrasse: die schuettungsarbeiten an beiden seiten der floridsdorfer hauptstrasse sind weitgehend abgeschlossen. auf der seite des wasserparks ist es somit moeglich, termingerecht mit den gleisbauarbeiten zu beginnen. die einbautendienst-

stellen fuehren im gesamten bereich, bis zur jedleseer strasse, verlegearbeiten durch. zur verbesserung der bodenverhaeltnisse erfolgt im rampenbereich eine tiefenverdichtung.

die fertigung der tragwerke fuer die staehlerne strombruecke erfolgt derzeit in den drei erzeugungsstaetten - den werken wien-stadlau und graz der waagner-biro ag sowie dem werk inzersdorf der wiener brueckenbau- und eisenkonstruktions-ag - der zusammenbau wird an montagestellen am ufer durchgefuehrt. die 332,5 meter lange strombruecke wird aus 21 teilstuecken, den sogenannten ''schuessen'', zusammengesetzt.

am linken ufer vor dem widerlager werden derzeit die kastentraegerschuesse 16 bis 19 zusammengebaut. voraussichtlich in der ersten maerzhaelfte werden diese konstruktionsteile als halbkaesten mit hilfe eines autokrans in ihre endgueltige lage hochgehoben und dann fertigmontiert.

am vorbauplatz, der sich gleichfalls am linken donauufer befindet, erfolgt gegenwaertig der zusammenbau der schuesse 2 bis 6. nach fertigstellung dieser kastentraegerteile werden sie mittels schuten ans rechte ufer transportiert, um dort von einem schwimmkran der donaukraftwerke hochgehoben und in ihre vorgesehene lage gebracht zu werden.

die werkstaettenfertigung fuer die kastentraeger der strombruecke wird voraussichtlich im maerz abgeschlossen sein. die anarbeitung der konstruktionsteile fuer die fahrbahnplatten zwischen den kastentraegern und die konsolteile wird bis juni dauern.

voll angelaufen ist auch bereits die werksfertigung fuer die 215 meter lange bruecke ueber die ''neue donau''. auf dem stahlbau-sektor stimmen sowohl die arbeiten in den werkstaetten als auch an der baustelle voll mit dem terminplan ueberein. (we) (forts.moegl.)

k o m m u n a l :

=====

jugendaemter fuehren teamarbeit ein

11 wien, 17.2. (rk) in der 60jaehrigen geschichte des jugendamts haben sich die aufgaben gewandelt. urspruenglich galt es, insbesondere die "stiefkinder" der gesellschaft, wie uneheliche kinder und ziehkinder zu schuetzen und in materiellen notstaenden helfend einzuspringen. heute wird insbesondere bei erziehungs- und familienproblemen hilfe im psychischen bereich und auf sozialer ebene angeboten. sie reicht von information und beratung bis zu sozialtherapeutischer einflussnahme. dies erklarte vizebuergerrmeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r freitag in einem pressegespraech.

die neuen arbeitsmethoden erfordern auch neue organisatorische voraussetzungen. deshalb erprobte das jugendamt der stadt wien auf grund von vorschlaegen einer wissenschaftlichen kommission in drei bezirksjugendaemtern die teamarbeit. im rahmen dieses versuches beraten seit 1975 sozialarbeiter, psychologen, psychiatern und amtsleiter in woechentlichen teamsitzungen ueber schwierige probleme und die guenstigsten loesungsmoeglichkeiten. das experiment wurde von experten des instituts fuer stadtforschung wissenschaftlich begleitet und erwies sich als erfolgsversprechend. die zufriedenheit der sozialarbeiter mit dem modell stieg im zuge des fortschreitens des versuchs. das verhaeltnis der mitarbeiter untereinander konnte gleichfalls verbessert werden.

nachdem auch die teilnehmer eines symposiums im maerz 1977, bei dem unter der leitung von univ.-prof. dr. spiel praktiker und wissenschaftler ueber die erfahrungen diskutierten, fuer die teamarbeit in allen bezirksjugendaemtern plaediert hatte, lief im herbst 1977 eine vorbereitungsphase an. die einzelnen aemter konnten sich fuer oder gegen teamarbeit entscheiden, da es sich gezeigt hat, dass grosse probleme auftreten, wenn "teamarbeit" ohne mitbestimmung der betroffenen eingefuehrt wird.

derzeit laeuft eine schulungsphase, in der aus verschiedenen

angeboten gewaehlt werden kann. unter anderem konnten dafuer dozent dr. h e r k n e r vom psychologischen institut der universitaet wien und dr. b u c h i n g e r vom institut fuer tiefenpsychologie gewonnen werden.

diese neuerung soll sich fuer kinder, jugendliche und familie positiv auswirken. insbesondere soll "fuersorge" nicht angst erzeugen oder gar als drohung gebraucht werden koennen, sondern die bezirksjugendaemter sollen echte servicestellen fuer die bevoelkerung sein. (and)

k o m m u n a l :

=====

neue elternfibel erschienen

12 wien, 17.2. (rk) seit einem jahr gibt das jugendamt die elternfibel 1 "das kind im ersten lebensjahr" aus. fast 2.500 eltern wurden in dieser zeit von sozialarbeitern beraten, die die elternfibel anlaesslich eines besuchs ueberbrachten.

vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r legte freitag im rahmen eines pressegespraeches die 2. elternfibel vor. sie traegt den titel "das kind im zweiten und dritten lebensjahr". viele bilder veranschaulichen die erzieherischen ratschlaege dieser broschuere. wesentliche merksaetze sind durch farbdruck hervorgehoben. eine tabelle ueber die entwicklungsschritte des Kindes bis zur kindergartenreife, eine buecherliste und hinweise auf beratungsstellen ergaenzen das heft, das den eltern per post zugesandt wird.

das jugendamt der stadt wien moechte mit dieser broschuere grundsuetzen moderner kleinkinderziehung zum durchbruch verhelfen und erziehungsfehlern vorbeugen, die einer familie viel leid bringen koennen:

- o die elternfibel wirbt fuer die inanspruchnahme von elternbildung: erfahrung und tradition reichen heute fuer die erziehung nicht mehr aus.
- o es ist nicht entscheidend, wie schnell das kind einen entwicklungs-schritt macht (zum beispiel gehen, selbstaendiges essen), sondern wie sicher es sich dabei fuehlt. es soll nicht gedraengt werden (rufz.) das gilt besonders auch fuer die reinlichkeitsgewoehnung, die entscheidende auswirkung auf die charakterbildung hat: meist gelingt die darmkontrolle frueher als die blasenkontrolle. beides glueckt tagsueber gegen ende des zweiten oder im ersten viertel des dritten lebensjahres.
- o das klima in der familie, wie die eltern miteinander auskommen, ist wichtig fuer die entwicklung des Kindes, das sollte den eltern bewusst sein.
- o notwendige verbote sollen dem kind gegenueber begruetet werden.

strafen sind paedagogisch nur vertretbar, wenn sie zur einsicht fuehren. strafen, die nur angst machen, sind schaedlich und gefaehrlich. angst ist ein schlechtes erziehungsmittel. das kind soll aus zuneigung lernen, verzichte zu leisten, nicht aus angst.

- o der kindergarten ist keine kleinkindergarderobe, sondern eine erziehungs- und bildungseinrichtung fuer alle kinder, die die kindergartenreife erlangt haben. die zusammenarbeit der eltern mit dem kindergarten ist unerlaesslich.

grundgedanke der eltenfibel ist die partnerschaftliche und bewusste erziehung, bei der die eltern die eigenheiten des Kindes akzeptieren und ihm spielraum fuer seine entwicklung lassen. das heisst jedoch keinesfalls, das kind sich selbst zu ueberlassen. es braucht die hilfe und lenkung der erwachsenen auf dem weg zur selbstaendigkeit und entfaltung seiner persoenlichkeit. (and)

k o m m u n a l :

=====

27.000 neue gasheizungen

14 wien, 17.2. (rk) die wiener gaswerke genehmigten im jahre 1977 rund 27.000 neue heizgasantraege. diese weitere zunahme der heizgaskunden ist, wie stadtwerkestadtrat franz n e k u l a freitag im gemeinderatsausschuss fuer verkehr und energie mitteilte, nur durch die beschleunigte erdgasumstellung moeglich gewesen. der trend zum heizgas ist erfreulich, da diese art der heizung sehr umweltfreundlich ist.

wie mit der vorlage des geschaeftsberichtes der stadtwerke ueber das 4. quartal 1977 erkennbar wird, betrug der energiebedarf der wiener e-werke im gesamten jahr 1977 rund 5.500 giga-watt-stunden. das sind um 151 gwh oder 2,8 prozent mehr als im vorjahr. mit dieser zuwachsrate liegen die wiener e-werke unter der gesamtosterreichischen zuwachsrate von 3,5 prozent.

bei den wiener gaswerken ging trotz der zunahme der heizgaskunden die gasabgabe um 1,5 prozent gegenueber 1976 zurueck. ursache ist in erster linie die relativ milde witterung waehrend der heizmonate.

die wiener verkehrsbetriebe konnten ihre fahrleistungen gegenueber dem vorjahr um 1,9 prozent erhoehen. die befoederungsfaelle gingen um 1,6 prozent von 435 millionen im jahre 1976 auf 429 millionen im jahre 1977 zurueck. der durchschnittserloes je befoederungsfall betrug 3 schilling 60 groschen. (sei)

1127

L o k a l :

=====

verkehrsmassnahmen:

neue einbahnen durch inbetriebnahme der u-bahn

4 wien, 17.2. (rk) die inbetriebnahme der u-bahn-linie u 1 zwischen reumannplatz und karlsplatz am 25. februar bringt auch fuer den individualverkehr einige veraenderungen mit sich. die autofahrer werden gebeten, folgende neue einbahnfuehrungen im 4. und 10. bezirk zu beachten:

favoriten: ab 21. februar: die laaer berg-strasse ist zwischen reumannplatz und waldgasse wieder in beide richtungen befahrbar. die wielandgasse wird von der gudrunstrasse bis zur quellenstrasse einbahn, die herndlgasse einbahn in umgekehrter richtung vom reumannplatz zur gudrunstrasse und die naechste parallelstrasse, die waldgasse erhaelt eine einbahnfuehrung von der quellenstrasse zur laaer berg-strasse.

ab 23. februar: in beiden fahrtrichtungen befahrbar sind die favoritenstrasse bis zum reumannplatz und die steudelgasse zwischen laaer berg-strasse und gudrunstrasse. neue einbahnen werden die kennergasse von der laaer berg-strasse zur favoritenstrasse, die staudiglasse und die buergergasse.

wieden: wie bereits berichtet, wird ab 20. februar die schelleingasse einbahn zwischen favoritenstrasse und argentinierstrasse. die argentinierstrasse wird zwischen guertel und schelleingasse im gegenverkehr befahrbar.

durch die neuen einbahnregelungen sind zahlreiche ampeln ueberfluessig geworden. sie werden zunaechst auf blinken umgeschaltet und im laufe der zeit ganz aufgelassen. ab 25. februar wird die ampelanlage auf der kreuzung schelleingasse - favoritenstrasse entfernt.

(ba)

1040

L o k a l :

=====

ehrenzeichen fuer verdienste im wiener feuerwehr- und rettungswesen

17 wien, 17.2. (rk) fuer langjaehrige verdienste im wiener feuerwehr- und rettungswesen wurden freitag im wappensaal des wiener rathauses ehrenzeichen verliehen: in anwesenheit zahlreicher ehrengaeste, unter ihnen gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r und stadtrat walter l e h n e r, ueberreichte der fuer die wiener feuerwehr zustaeendige stadtrat peter s c h i e d e r die ehrenzeichen fuer 25jaehrige verdienstvolle taetigkeit im wiener feuerwehr- und rettungswesen an mitarbeiter des staedtischen rettungs- und krankenbefoerderungsdienstes, der feuerwehr der stadt wien, der betriebsfeuerwehr der vereinigten nahrungsmittelindustrie sowie an die betriebsfeuerwehren der perlmooser zementwerke, der simmering-graz-pauker ag und der oemv. ausgezeichnet wurden auch an gehoerige der feuerwehren breitenlee und suessenbrunn, des roten kreuzes, des arbeiter-samariterbunds und der oemv-tanklager lobau. stadtrat schieder dankte den ausgezeichneten fuer ihre hervorragenden leistungen im interesse der sicherheit aller wienerinnen und wiener. (hs)

1215

17. februar 1978

''rathaus-korrespondenz''

blatt 364

k o m m u n a l :

=====

franz josef-spital:

neuer vorstand des physikalischen institutes

18 wien, 17.2. (rk) im franz josef-spital wurde freitag primarius dr. michael m u e l l e r als neuer vorstand des medizinischen-physikalischen institutes von gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r in sein amt eingefuehrt. primarius mueller trat damit die nachfolge von dr. ingeborg mueller an, die seit 1960 der vorstand des institutes war und im vorjahr in den ruhestand trat.

stadtrat stacher nahm die einfuehrung zum anlass, um die bedeutung der physikalischen therapie im rahmen der gesundenmedizin hervorzuheben. wobei er besonders auf die moeglichkeiten der behandlung und rehabilitation von chronisch kranken hinwies. (zi)

1224

k o m m u n a l :

=====

"bremse" bei wohnungsverbesserung gelockert
ab sofort verbesserungen bis wohnungs-baujahr 1968 foerderungswuerdig

19 wien, 17.2. (rk) der wiener wohnbaufoerderungsbeirat, der freitag unter dem vorsitz von landeshauptmann-stellvertreter hubert p f o c h , seine 29. geschaeftssitzung abhielt, beschloss einstimmig, die foerderungsbestimmungen fuer wohnungsverbesserungen zu lockern: ab sofort werden alle verbesserungswuensche - baeder, installationen, wasser, heizungen etc. in wohnungen bis zum baujahr 1968 positiv erledigt werden koennen. zuletzt wurden verbesserungen ausser heizungen und schallschutzmassnahmen nur fuer wohnungen bis zum baujahr 1948 bewilligt.

"eine grosszueigigere handhabung bei der gewaehrung von zuschuessen fuer wohnungsverbesserungen ist moeglich, weil sich in letzter zeit die antraege auf rund 800 im monat eingependelt haben," erklaerte dazu pfoch. "da sich die gehandhabte zuteilung von 100.000 s pro verbesserungsantrag als durchaus ausreichend erwiesen hat, ist es nicht notwendig, diese pauschale zu erhoehen. eine ausweitung der verbesserungsmoeglichkeit auf wohnungen aus den fuenfziger und sechziger jahren, die mitunter kein bad oder nur unzureichende installationen haben, ist sicher fuer mehr wohnkomfort zweckmaessiger."

im vergangenen jahr haben 8.719 antraege positiv erledigt werden koennen, mit einem kreditvolumen von 523 millionen. unter anderen wurden 6.700 moderne heizungen, 2.900 baeder, 5.600 gaswasser-elektro-leitungen bewilligt. auch heuer werden bis zu 9.000 verbesserungsantraege finanziert werden koennen.

des weiteren sprach der beirat fuer 3.489 wohnungen, 47 lokale und 472 heimplaetze die positive begutachtung aus. (smo)